

SFAMA News

Frühlings-Ausgabe

2015

Einleitung	Im Grosseinsatz für die Fondsindustrie	4
Im Fokus	Die Zukunft der Vermögensverwaltung	5
Latest News	Deadlines coming up!	6
	Teilrevision KAG und KKV	6
	Totalrevision KKV-FINMA	6
	Transparenzrichtlinie	6
	Richtlinie für den Vertrieb kollektiver Kapitalanlagen	7
	Verhaltensregeln SFAMA	7
Fondsmärkte	Wichtige Kennzahlen zum internationalen Fondsgeschäft	8
	Fondsmarkt Schweiz 2014	9
	Verwaltete Vermögen im Jahresverlauf gestiegen	10
	Aktienmärkte 2014	11
	Schweizer ETF-Markt im Jahr 2014	13
	Wissenswertes über den ETF-Markt	13
	SFAARI®	14
	Kennzahlen Finanzstandort Schweiz	15
Nationales Umfeld	Fristerstreckung zur Einreichung der Fondsdokumente	16
	Fristerstreckung der Umsetzungsfrist gemäss Transparenzrichtlinie	16
	Übertragung der Aufsicht über die Prüfgesellschaften	16
	Revision der FINMA Geldwäschereiverordnung	16
	Portfolio Turnover Rate bei ausländischen Kollektivanlagen	17
	Key Investor Information Document	17
	Unternehmenssteuerreform III	17
	Schuldner- und Zahlstellenprinzip bei der Verrechnungssteuer	18
	Internationaler Informationsaustausch in Steuersachen	18
	Staatssekretariat für internationale Finanzfragen SIF	18
Internationales Umfeld	MiFID II	19
	AIFMD	20
	UCITS V	20
	ETFs and other UCITS issues	21
	PRIIPS	21
	Foreign Account Tax Compliance Act	22
	EU Financial Transaction Tax	22
SFAMA in eigener Sache	Mitgliederbestand	23
	Fachausschüsse	23
	Anstehende Anlässe	24

Swiss Fund Data AG	Weiter auf Wachstumskurs	25
	Neues Statistik-Tool	25
	ETF-Listing in der Neuen Zürcher Zeitung	25
	Neue Mobile Website	25
Für Sie gesehen	Friends of Funds	26
	Friends of Funds: Öffentlicher Event-Kalender	26
	KKV-FINMA	27
	What CEOs of the asset management sector think	27
	Globale ETF-Umfrage von EY für 2015 und darüber hinaus	27
	ETFs 2020	27
	Digitalization in wealth management	28
	Reliance on manual processes impacting investment performance	28
	Internationale Finanz- und Steuerfragen	28
	Die Steuern von Bund, Kantonen und Gemeinden	28
	Steuermäppchen für 2014	29
	Steuern kollektiver Kapitalanlagen	29
	Statistisches Jahrbuch der Schweiz	29
Impressum	Wertvolle Hinweise und Kontaktadressen	30



Einleitung

Im Grosseinsatz für die Fondsindustrie

Liebe Leserinnen und Leser ...

Im vergangenen Jahr engagierte sich die SFAMA dauerhaft mit Hingabe, um für hiesige Marktakteure beste Voraussetzungen für eine erfolgreiche Zukunft zu schaffen. So wird es auch 2015 weitergehen. Insbesondere das Bewusstsein für den Bereich Asset Management gilt es weiter zu steigern, was zu einem grossen Teil über Informations- und Lobbying-Aktivitäten im Rahmen der Initiative Asset Management Schweiz erfolgen wird. Diese wird mittlerweile von einer breiten Allianz vorangetrieben. Immer mehr Entscheidungsträger aus Politik und Wirtschaft anerkennen, dass das Asset Management einen wichtigen Pfeiler der Schweizer Finanzindustrie darstellt.

Dass die Arbeit des Verbands geschätzt wird, zeigen auch die Mitgliederzahlen. Anfang 2015 durfte die SFAMA 190 Mitglieder in ihren Reihen zählen und wir sind zuversichtlich, dass im Jahresverlauf die Marke von 200 überschritten werden kann.

Website neu gestaltet

Viele werden es schon bemerkt haben: die SFAMA-Website erstrahlt seit Anfang Februar 2015 in einem neuen Kleid. Nach sechs Jahren gönnte sich der Verband ein Facelift seines Internetauftritts, nicht zuletzt auch um die Benutzerfreundlichkeit weiter zu erhöhen.

Das Erscheinungsbild präsentiert sich modern, wobei ein besonderes Gewicht auf die Übersichtlichkeit gelegt wurde mit entsprechender Farbcodierung und optisch ansprechenden Buttons für Downloads und weiterführende Links. In regelmässigen Abständen soll die Website mit neuen Inhalten bereichert werden, um den Informationsauftrag optimal erfüllen zu können.

Viel Spass bei der Lektüre !

Ihre Swiss Funds & Asset Management Association SFAMA



Im Fokus

Die Zukunft der Vermögensverwaltung

Schnittstellen zwischen privater und institutioneller Vermögensverwaltung

Die Geschichte der Vermögensverwaltung in der Schweiz ist geprägt durch das Geschäft mit privaten Kunden. Erst in der neueren Vergangenheit sind institutionelle Anleger zu einem bedeutenden Kundensegment geworden. Absehbar werden sie – v.a. im Fonds-, Versicherungs- und Pensionskassenbereich – weiterhin stark zunehmende Finanzvermögen zu verwalten haben. Die Schnittstellen zwischen privater und institutioneller Vermögensverwaltung sind gekennzeichnet durch Synergien und Unterschiede.

Heute tritt der durchschnittliche Sparer nicht nur als privater Anleger, sondern indirekt auch als institutioneller Anleger auf, ohne dass ihm dies immer bewusst ist. Durch die in Pensionskassen eingezahlten Lohnprozente fließen regelmässig Gelder in die institutionelle Vermögensverwaltung. Ebenfalls trägt der Kauf von Fondsanteilen oder einer Lebensversicherung zur Kollektivierung privater Gelder bei.

Unterschiede in den Bedürfnissen

Wo liegen denn die Unterschiede in den Bedürfnissen der beiden Anleger-Kategorien? Private Anleger achten primär auf eine gute absolute Performance und die Vermeidung von realisierten Verlusten. Bei den institutionellen Anlegern kommt ein drittes Hauptanliegen hinzu: das klar definierte Vorgehen bei der Vermögensanlage. Im Private Banking trägt der Kunde die Verantwortung für seine Anlagen und deren Risiken selbst, wohingegen institutionelle Anleger meist im Namen einer Institution und somit ihrer wirtschaftlich Begünstigten handeln. Ihnen gegenüber müssen sie auch regelmässig Rechenschaft ablegen.

Systematischer und nachvollziehbarer Anlageprozess

Im Private Banking werden gegenüber dem Kunden auch in Zukunft Einzelpersonen entscheidend sein, und es geht weiterhin um ein «People's Business». Nichtsdestotrotz ist ein systematischer und nachvollziehbarer Anlageprozess sowie dessen Kommunikation auch in der privaten Vermögensverwaltung für einen nachhaltigen Anlageerfolg unerlässlich. Diese Erkenntnis setzt sich zunehmend auch bei kleineren Instituten und bei den Kunden durch, obwohl deren Wünsche immer noch oft in Richtung Kauf und Verkauf einzelner Titel und Währungen gehen. Der über die letzten Jahre enorme Zufluss von privaten Geldern in Kollektivanlagen ist nichts anderes als ein erster Schritt zur Institutionalisierung der privaten Vermögensverwaltung.

Professionalität in der privaten Vermögensverwaltung

Die zunehmende Professionalität in der privaten Vermögensverwaltung bedeutet, dass die Gemeinsamkeiten bei der privaten und institutionellen Vermögensverwaltung grösser werden. Zudem werden die Vorteile der institutionellen Vermögensverwaltung immer mehr auch von Privatkunden nachgefragt und (müssen) diesen auch angeboten werden.

Bericht von Markus Fuchs, Geschäftsführer SFAMA



Latest News

Deadlines coming up!

Reminder

Unter dieser Rubrik publizieren wir jeweils wichtige anstehende Termine. Die Auflistung soll die Planung erleichtern, erhebt aber keineswegs Anspruch auf Vollständigkeit.

Teilrevision KAG und KKV

**1. März 2013
bis 28. Februar 2018**

Die übergangsrechtlichen Bestimmungen zur Änderung des Kollektiv-anlagengesetzes (KAG) vom 28. September 2012 finden sich in den Artikeln 158a – 158e KAG, jene zur Änderung der Kollektiv-anlagenverordnung (KKV) vom 13. Februar 2013 stehen in Artikel 144c KKV. Wo die einzelnen Übergangsbestimmungen nichts anderes vorsehen, gelten die neuen Bestimmungen seit Inkrafttreten ab 1. März 2013.

In ihrer Mitteilung Nr. 48 vom 17. Mai 2013 präzisierte die FINMA einerseits die Unterstellungspflicht für Vermögensverwalter kollektiver Kapitalanlagen und andererseits die anwendbaren gesetzlichen Übergangsbestimmungen für KAG-Institute und kollektive Kapitalanlagen. Schliesslich erfolgt ein kurzer Überblick über die Anpassung der dem KAG und der KKV nachgelagerten Regulierung.

Totalrevision KKV-FINMA

**1. Januar 2015
bis 1. Januar 2017**

Die übergangsrechtlichen Bestimmungen zur Totalrevision vom 27. August 2014 finden sich in Artikel 118 KKV-FINMA. Wo die einzelnen Übergangsbestimmungen nichts vorsehen, gelten die neuen Bestimmungen mit Inkrafttreten, d.h. ab 1. Januar 2015.

Transparenzrichtlinie

Richtlinie für Pflichten im Zusammenhang mit der Erhebung von Gebühren und der Belastung von Kosten sowie deren Verwendung

1. Juni 2015

Die Vertreter ausländischer Fonds müssen der Aufsichtsbehörde die an diese Richtlinie angepassten Fondsverträge, Anlagereglemente oder Verkaufsprospekte bis spätestens zum 1. Juni 2015 zur Genehmigung einreichen.

31. August 2015

Fondsleitungen bzw. SICAV müssen der Aufsichtsbehörde die angepassten Fondsverträge, Anlagereglemente oder Verkaufsprospekte bis spätestens zum 31. August 2015 zur Genehmigung einreichen.

Laufend

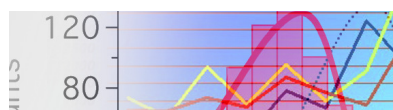
Die Anforderungen zur Gewährung von Rabatten sind erst einzuhalten, wenn sie entsprechend im Fondsvertrag, im Anlagereglement oder im Verkaufsprospekt aufgenommen wurden.

Richtlinie für den Vertrieb kollektiver Kapitalanlagen**30. Juni 2015**

Bestehende Vertriebsverträge müssen bis spätestens 30. Juni 2015 angepasst werden. Die neuen Anforderungen gemäss Anhang «Bestimmungen für die Vertriebsträger» sind erst einzuhalten, wenn die Vertriebsverträge angepasst wurden.

Verhaltensregeln SFAMA**31. Dezember 2015**

Die Verhaltensregeln SFAMA traten auf den 1. Januar 2015 in Kraft. Es besteht eine Übergangsfrist bis 31. Dezember 2015, während derer Fondsleitungen, Investmentgesellschaften mit variablem Kapital (SICAV), Kommanditgesellschaften für kollektive Kapitalanlagen (KGK), Investmentgesellschaften mit festem Kapital (SICAF), KAG-Vermögensverwalter und Vertreter ausländischer kollektiver Kapitalanlagen sowie deren Beauftragte die nötigen Umsetzungsarbeiten durchzuführen haben, insbesondere die Anpassung bestehender Verträge.



Fondsmärkte

Wichtige Kennzahlen zum internationalen Fondsgeschäft

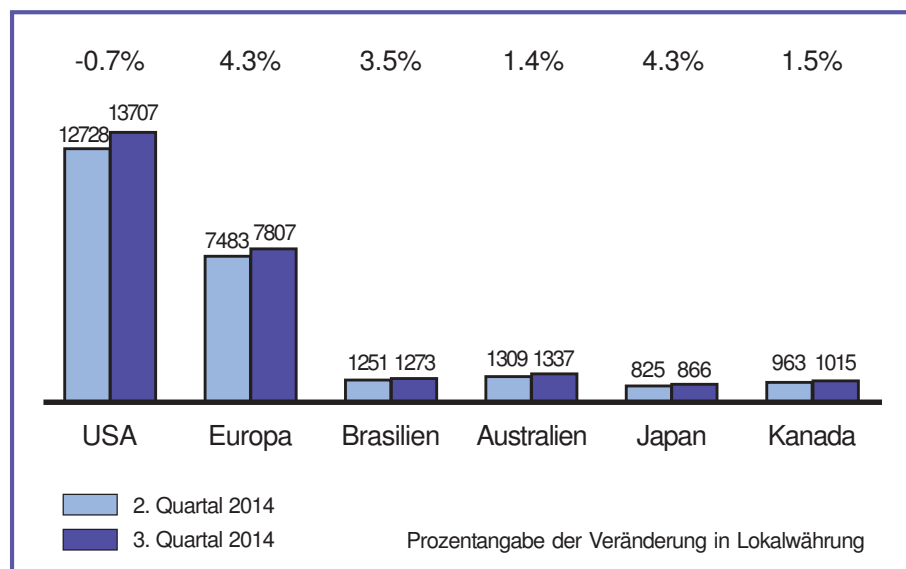
Fondsvermögen weltweit bei 27.24 Bio. EUR

Im dritten Quartal 2014 stieg das Fondsvermögen deutlich an und erreichte den höchsten je gemessenen Wert. Per Ende September resultierte ein Volumen von 27.24 Bio. EUR, was einem Anstieg von rund 14.5% gegenüber Anfang Jahr entspricht (23.79 Bio. EUR). Damit setzt sich der bereits längerfristig anhaltende Trend mit ansteigenden Fondsvermögen weiter fort, wobei die Zunahmen mehrheitlich gleichförmig ausfallen.

Fast überall Zuwächse zu verzeichnen

Gemessen in Lokalwährungen und unter Berücksichtigung von Dachfonds lag im 3. Quartal des Vorjahres das Wachstum mit Ausnahme der USA allenorten im positiven Bereich. Das Fondsvermögen in Übersee belief sich Ende September 2014 auf rund 13.7 Bio. EUR. Auf unserem Kontinent – so die EFAMA in ihrem aktuellsten Bericht – waren etwa 7.8 Bio. EUR in Fonds investiert. Die deutliche Aufwertung des USD gegenüber dem EUR (in der Vergleichsperiode lag der Wert bei rund 7.8%) reflektiert sich sichtbar in den Ergebnissen.

Entwicklung des Fondsvermögens nach Regionen im 3. Quartal des Jahres 2014 (in Mrd. Euro)

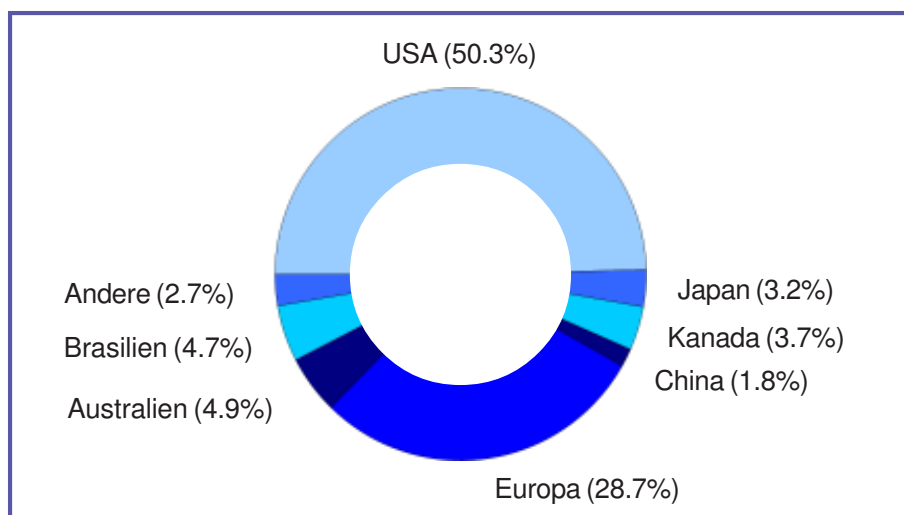


Quelle: EFAMA International Statistical Release, Januar 2015

Kaum Veränderungen im internationalen Gefüge

Vergleicht man die von der EFAMA ermittelten Werte, so weisen per Ende September 2014 sowohl die USA als auch Europa einen relativ stabilen Anteil am weltweit investierten Fondsvermögen auf. Als dritte Kraft konnte sich Australien mit einem Anteil von 4.9% knapp vor Brasilien mit 4.7% behaupten. Würde man die Vermögenswerte von Non-UCITS ebenfalls berücksichtigen, so wäre Europas Marktanteil etwa 36.3%.

Zusammensetzung der weltweiten Fondsvermögens nach Regionen per Ende September 2014



Quelle: EFAMA International Statistical Release, Januar 2015

Fondsmarkt Schweiz 2014

Kooperation zwischen
SWISS FUND DATA /// und
MORNINGSTAR

Die Swiss Fund Data AG – sie ist eine Tochtergesellschaft der Swiss Funds & Asset Management Association SFAMA sowie der SIX Swiss Exchange AG – und die Morningstar Switzerland GmbH produzieren seit Anfang 2014 gemeinsam eine neue Schweizer Fondsmarktstatistik. Die Marktdaten der beiden Unternehmen werden zusammengeführt und durch die Swiss Fund Data in Form einer öffentlichen Marktstatistik einerseits und einem monatlichen Statistikabonnement andererseits veröffentlicht. Ergänzt wird das Angebot durch den regelmässigen Marktkommentar der SFAMA, welcher die Entwicklungen des Schweizer Fondsmarkts erörtert.

Fondsvolumen rund
864.4 Mrd. CHF

Per Ende Dezember 2014 weist die Statistik zum Schweizer Fondsmarkt ein Totalvolumen von rund 864.4 Mrd. CHF aus. Dieser Wert liegt 35.2 Mrd. CHF über dem Volumen des Vorquartals, was einem Anstieg von 4.25% entspricht. Die Zahlen basieren auf der FINMA-Bewilligungsliste und umfassen alle Fonds schweizerischen Rechts sowie alle ausländischen Fonds, die in der Schweiz zum öffentlichen Vertrieb zugelassen sind – inklusive der institutionellen Anteilklassen.

Entwicklung des Fondsvermögens seit Oktober 2014

Fondskategorie	Volumen 30.09.2014	Volumen 31.12.2014	Wertveränderung
Aktien	323.5	336.6	+ 13.1
Obligationen	254.6	268.0	+ 13.4
Geldmarkt	61.4	63.5	+ 2.1
Anlagestrategie	100.1	105.8	+ 5.7
Andere	3.9	5.1	+ 1.2
Rohstoffe	20.5	19.0	- 1.5
Alternative	33.9	34.5	+ 0.6
Immobilien	31.3	31.9	+ 0.6
Total Markt Schweiz	829.2	864.4	+ 35.2

Quelle: Swiss Fund Data AG / Morningstar (Zahlen in Mrd. CHF)

Nach Anlagekategorien unterteilt halten Aktienfonds mit rund 39% weiterhin den grössten Anteil, gefolgt von Obligationenfonds mit etwa 31%. An dritter Stelle liegen nach wie vor die Anlagestrategiefonds mit knapp über 12%.

Zuwachs von 598 Fonds

Ende 2014 waren in der Schweiz 8216 Fonds (+598 Fonds) zum öffentlichen Vertrieb zugelassen. Davon waren 1515 Einheiten (+68) schweizerischen Rechts und 6701 Einheiten (+530) ausländischen Rechts, dominiert von 4539 Fonds (+401) luxemburgischen Rechts.

Die neue Gesetzgebung begünstigte die Marktaktivitäten vieler Akteure, welche in einer Nettozunahme von 598 Fonds resultierte: Im Jahresverlauf wurde beispielsweise 1119 ausländischen kollektiven Kapitalanlagen die Genehmigung neu erteilt und bei deren 589 aufgehoben. Entsprechende Produkte mit Schweizer Domizil wurden insgesamt 116 neu genehmigt. Bei 48 Fonds wurde die Genehmigung aufgehoben. Von den 1515 schweizerischen Fonds wurden 734 von der FINMA ausschliesslich für den Vertrieb an qualifizierte Anleger genehmigt (vgl. dazu auch nachfolgende Tabelle).

Entwicklung der Anzahl Fonds nach Fondsart resp. Fondsdomizil

(in Klammer: Fonds für qualifizierte Anleger)

Fondsart / Fondsdomizil	Per Ende Dezember 2013		Per Ende Dezember 2014		Veränderung im Jahr 2014	
Schweizerische Fonds	1447	(694)	1515	(734)	68	(40)
Kommanditgesellschaft f.k.K.	16	(16)	18	(18)	2	(2)
Effektenfonds	141	(0)	141	(0)	0	(0)
Übrige Fonds für trad. Anlagen	1182	(646)	1244	(681)	62	(35)
Übrige Fonds für alt. Anlagen	62	(17)	63	(17)	1	(0)
Immobilienfonds	46	(15)	49	(18)	3	(3)
Ausländische Fonds	6171		6701		530	
Luxemburg	4138		4539		401	
Irland	1088		1223		135	
Andere Länder	945		939		- 6	
Total Schweiz und Ausland	7618	(694)	8216	(734)	598	(40)

Quelle: FINMA (Stand per Anfang Januar 2015)

Stabiler Anteil der Fonds mit Domizil Schweiz

Das Verhältnis zwischen Fonds ausländischer Herkunft und Kollektivanlagen schweizerischen Rechts blieb über die letzten Jahre ziemlich konstant bei etwa 4:1. Luxemburg und Irland sind mit Abstand die grössten ausländischen Domizilstandorte von hier zugelassenen Fonds; mit gesamthaft 5762 Fonds stieg ihr Anteil per Ende 2014 sogar noch leicht auf fast 86%. An dritter Stelle rangiert weiterhin Frankreich, gefolgt von Liechtenstein und Grossbritannien.

Verwaltete Vermögen im Jahresverlauf gestiegen

In Schweizer Depots liegen Wertschriften im Umfang von 5.6 Bio. CHF

Die Wertschriftenbestände in Kundendepots der Schweizer Banken tendierten im Verlauf des letzten Jahres ansehnlich nach oben. Ende Dezember 2014 beliefen sie sich auf 5.6 Bio. CHF, wie der Nationalbank-Statistik vom Februar zu entnehmen ist. Das sind 9.18% mehr als zu Jahresbeginn, als mit 5.1 Bio. CHF schon ein relativ hoher

Stand erreicht worden war. Der Wertzuwachs verlief über die Monate hinweg ziemlich stetig; einzig im ersten Quartal war eine leichte Stagnation zu verzeichnen.

Gemäss dem statistischen Monatsheft der SNB vom Februar 2015 nahmen die für ausländische Kunden verwalteten Wertschriftenbestände um 8.4% auf 3 Bio. CHF zu. Bei Schweizer Kunden konnte sogar ein Anstieg von 10.1% beobachtet werden; deren Wertschriftenbestände belaufen sich neu auf 2.56 Bio. CHF. Der Anteil der ausländischen Kunden an den Beständen liegt bei fast 54%, was nur minimal niedriger ist als im Vorjahr.

Uneinheitliche Fondsquote bei Schweizer und ausländischen Depotinhabern

Bei der Fondsquote konnten sowohl Schweizer Depotkunden mit neu 983 Mrd. CHF (und einem Wertzuwachs von rund 16.7%) als auch ihre ausländischen Pendanten mit 811 Mrd. CHF an Fondsbeständen per Ende Dezember (Wertzuwachs 13.3%) deutlich zulegen. Die Fondsquoten entwickelten sich im Jahresverlauf uneinheitlich. Bei inländischen Depotkunden stieg sie von 36.1% zum Jahresbeginn kontinuierlich auf 38.3% per Ende Dezember 2014. Die Quote bei ausländischen Depotkunden hingegen oszillierte zwischen 25.2% und 27.2%; aktuell liegt der Anteil bei 27.0%.

Entwicklung des Wertschriftenvermögens

Kategorie	Schweiz		Ausland		Total	
	2013	2014	2013	2014	2013	2014
Geldmarktpapiere	27	26	37	43	63	69
Obligationen	691	724	557	560	1248	1284
Aktien	732	795	1311	1426	2044	2221
Kollektivanlagen	842	983	716	811	1557	1794
Strukt. Produkte	37	36	147	161	184	197
Übrige Wertschriften	0	0	0	0	1	0
Total	2329	2564	2768	3001	5097	5565

Quelle: SNB, Statistische Monatshefte (Zahlen in Mia. CHF)

Aktienmärkte 2014

Schwieriges Börsenjahr mit vielfältigen Einflussfaktoren

Anleger erlebten im Börsenjahr 2014 ein regelrechtes Auf und Ab. Auf das ganze Jahr gesehen fiel das Performance-Plus meist jedoch eher bescheiden aus. Mit dem Ukraine-Konflikt, dem Vormarsch des Islamischen Staats, dem heftigen Ölpreisverfall, dem Aufflammen der europäischen Schuldenkrise und dem Auslaufen der Anleihenkaufprogramme der US-Notenbank gab es jede Menge Ereignisse, die immer wieder die Aktienmärkte in Bewegung hielten – ganz zum Schluss des Jahres kam noch die Verunsicherung durch die Neuwahlen in Griechenland hinzu.

Zuversicht aus Vorjahr wurde bald getrübt

Kurz vor Jahresbeginn sahen die meisten Prognosen die Aktienmärkte im Aufwärtstrend, dies trotz eher rückläufiger Unternehmensgewinne. Das Vertrauen in die Erstarkung der Weltwirtschaft war eher Wunschenken. In den ersten drei Monaten 2014 konnten Aktien weltweit nur moderat zulegen und rutschten vereinzelt sogar deutlich ins Minus.

Volatiles Frühjahr

Im zweiten Quartal präsentierten sich die weltweiten Aktienmärkte äusserst volatil. Die Notierungen tendierten nach unten, insbesondere wegen der Konjunkturdaten aus Europa. Hoffnungen über eine wirtschaftliche Erholung und Befürchtungen über eine Reduktion der Liquiditätsspritzen wechselten sich ab. Zur Jahresmitte notierten etwa die europäischen Indizes wieder nahe bei ihren Levels zum Jahresbeginn.

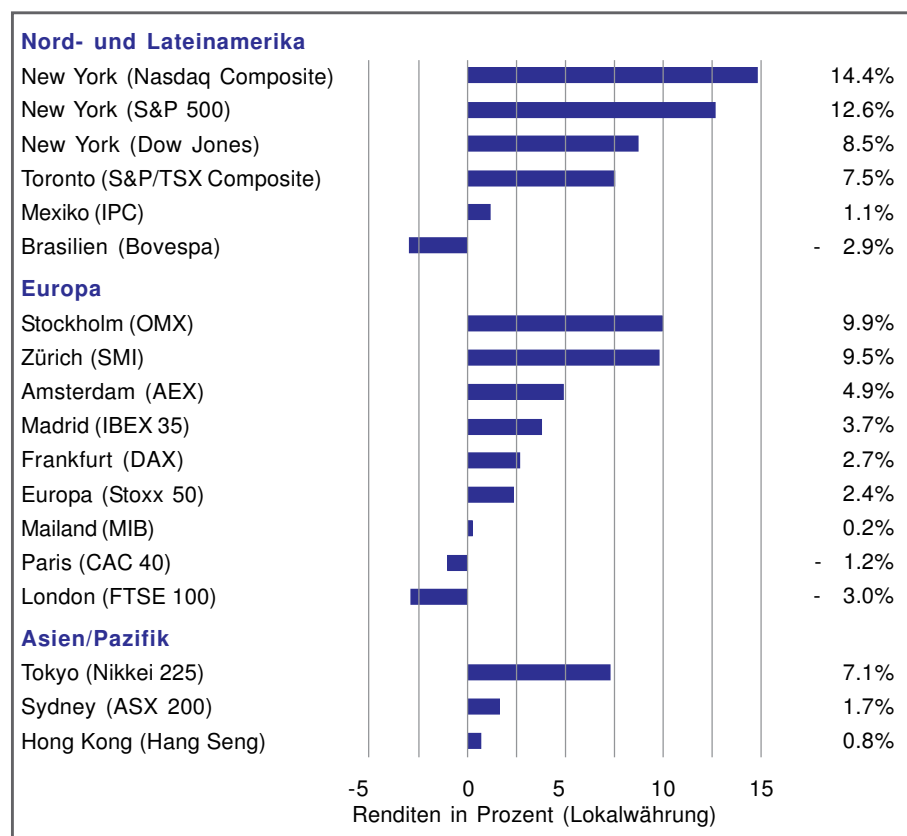
Aufschwung im Sommer

Seit Ende Juni entwickelten sich die europäischen Aktienmärkte sehr positiv und konnten schöne Kursgewinne verbuchen. Die Entwicklung im dritten Quartal war hauptsächlich durch politische Entscheidungen und die massive Liquidität der Notenbanken getrieben, welche aber deutlich im Widerspruch zur wirtschaftlichen Entwicklung stand. Immer stärker zeigten sich die Auswirkungen der Euro-Schuldenkrise auf das Wachstum der Weltwirtschaft.

Mit gemischten Gefühlen das Jahr beendet

Die im September einsetzende Korrektur an den Aktienmärkten dauerte ein paar Wochen, anschliessend folgte eine überraschend schnelle Erholung. Einer der Hauptgründe für die Kursgewinne war der fallende Ölpreis. Von sinkenden Ölpreisen profitieren vor allem rohstoffarme Länder. Russland hingegen bekam die Auswirkungen besonders hart zu spüren. Hinzu kamen noch die Sanktionen des Westens.

Die wichtigsten Börsen 2014



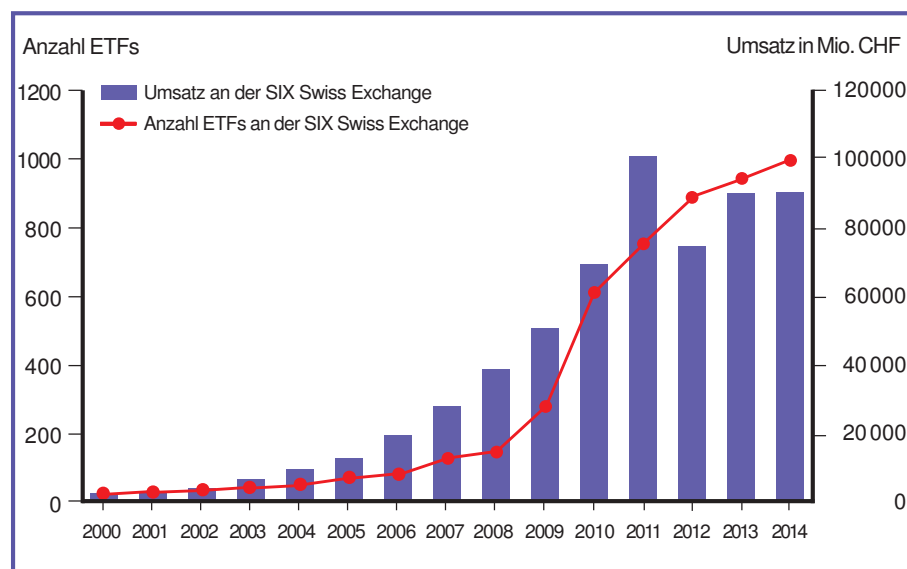
Quellen: NZZ vom 31.12.2014

Schweizer ETF-Markt im Jahr 2014

Gehaltene Umsätze bei Exchange Traded Funds

Nachdem der Umsatz mit börsengehandelten Indexfonds 2012 erstmals einen leichten Dämpfer erlitt, fanden die ETFs im Folgejahr auf die Erfolgsstrasse zurück und konnten im Berichtsjahr dort verharren. Die Umsätze entsprechender Produkte blieben quasi konstant und erreichten mit 90.8 Mrd. CHF den zweithöchsten je gemessenen Wert. An der Schweizer Börse waren Ende Jahr 988 ETFs kotiert. Mit Blick auf die Anlageausrichtung lagen ETF-Produkte für traditionelle Aktienmärkte mit einem Anteil von 29% vorne. Obligationen-ETFs kommen mit 198 Produkten auf einen Anteil von 20%. ETFs für Rohwaren und Edelmetalle waren insgesamt nur noch 89 kotiert. Betrachtet man die Abschlussgrössen, so liegt der Median mit 14'081 CHF so tief wie nie zuvor.

Entwicklung des ETF-Segments an der Schweizer Börse seit 2000



Quelle: SIX Swiss Exchange

Wissenswertes über den ETF-Markt

Rekord-Kapitalzufluss im Januar

Mario Draghi hat den Anbietern von Exchange Traded Products in Europa zu einem freudigen Jahresanfang verholfen. Die Ankündigung der extrem lockeren Geldpolitik der Europäischen Zentralbank EZB führte zu einem Zufluss von 13.7 Mrd. USD in solche börsenkotierte Fonds, die in Europa gehandelt werden. Das sind 22% der Zuflüsse des gesamten Jahres 2014, das bereits ein Rekordjahr darstellte. Dies teilte Blackrock in einer globalen Studie mit. Die guten Januar-Zuflüsse betrafen vor allem paneuropäische Aktien-ETP (+8.4 Mrd. USD), aber auch Festverzinsliche, die weltweit 13 Mrd. USD anziehen konnten. Beliebt waren im Januar auch – in Anbetracht der Turbulenzen an den Devisenmärkten wenig überraschend – währungsbesicherte ETPs, die 6.9 Mrd. USD Nettoneugelder auf sich vereinigten.

1000 ETFs im Schweizer Handel gelistet

Auch Verwalter aktiver Fonds können nicht bestreiten, dass der Handel mit Index-Produkten seit der Jahrtausendwende einen Boom erlebt, der nicht abreißen will. Wie die Börsenbetreiberin SIX Swiss Exchange gegen Ende Februar mitteilte, stieg die Anzahl hierzulande vertriebener ETFs auf über 1000 Produkte. Überschritten wurde die psychologische Marke durch die UBS, welche fünf weitere Fonds an der SIX listen liess. An der Schweizer Börse wurde das Fondssegment bereits im Jahr 2000 mit zwei Produkten auf die europäischen Stoxx-Aktienindizes eröffnet. Seither ist die Anzahl ETFs von Jahr zu Jahr rasant gestiegen. Allein im Jahr 2014 kamen 162 weitere Produkte hinzu.

Viele der weltweit grössten Fonds sind passiv verwaltet

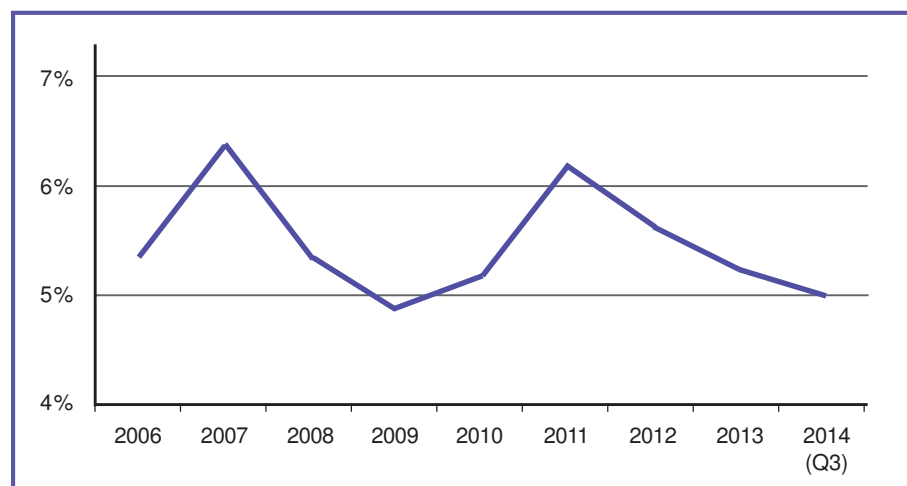
Die schwer greifbare Summe von knapp 1.8 Bio. EUR wird derzeit von den zehn grössten Fonds der Welt verwaltet. Eine Analyse der Wiener Firma e-fundresearch.com zeigt, dass 6 von 10 Fonds passiv verwaltet werden und nur vier Portfolios nach einem aktiven Investmentansatz geführt sind. Doch «passiv» heisst in diesem Fall noch nicht zwangsläufig auch ETF: Unter den Top-10 befindet sich lediglich ein ETF; die verbleibenden fünf passiven Produkte werden als Index-Fonds geführt. Anhand der Top-10 Fonds ist auch immer noch die grosse Übermacht der USA im weltweiten Fondsgeschäft zu erkennen – alle 10 Produkte sind derzeit in den Vereinigten Staaten domiziliert. Als grösster Fonds gilt derzeit Vanguard Total Stock Market Index Fund (Volumen über 300 Mrd. EUR); auf Rang 2 liegt der SPDR S&P 500 ETF Trust mit einem Volumen gegen 200 Mrd. EUR).

SFA ARI®

Anlagerenditeindikator für Immobilienfonds in der Schweiz

Um die effektive Rendite auf Produktstufe der börsenkotierten Schweizer Immobilienfonds untereinander vergleichbar zu machen, hat die damalige SFA Ende April 2012 den SFA ARI® lanciert. Dieser stützt sich auf die Anlagerenditekennzahl und wird vierteljährlich (Januar, April, Juli, Oktober) von der Swiss Fund Data AG auf Grundlage der jeweiligen Jahresberichte berechnet.

Entwicklung des SFA ARI® seit 2006



Quelle: Swiss Fund Data

Das Fondsuniversum bilden die an der SIX Swiss Exchange kotierten Immobilienfonds, welche direkte Immobilienanlagen in der Schweiz tätigen mit ausschliesslichem Investitionsland Schweiz. Fund of Funds oder Schweizer Fonds, die direkt im Ausland investieren, sind ausgeschlossen.

Aktuelle Rendite

Der aktuelle Anlagerendite des SFAARI® wird mit 4.99% angegeben. Der ermittelte Wert basiert auf den Geschäftsberichten per 30. September 2014 und ist im Vergleich zum Vorquartal tiefer (0.11 Prozentpunkte). Berücksichtigt wurden für die aktuelle Bewertung 26 Immobilienfonds mit einem Nettofondsvermögen von rund 25.9 Mrd. CHF.

Kennzahlen Finanzstandort Schweiz

Handliches Faltblatt in gedruckter Form

Zweimal jährlich publiziert das Staatssekretariat für internationale Finanzfragen aktuelle Kennzahlen zum Finanzstandort Schweiz. Die nützliche Zusammenstellung kann nicht nur elektronisch heruntergeladen, sondern auch als handliches Faltblatt in gedruckter Form kostenlos bestellt werden.

<http://www.sif.admin.ch> (Rubrik «Dokumentation»)



Nationales Umfeld

Fristerstreckung zur Einreichung der Fondsdokumente

Übergangsbestimmung gemäss Art. 158a Abs. 1 KAG

Die FINMA hat mit ihrem Schreiben vom 29. Januar 2015 das Fristerstreckungsgesuch der SFAMA gemäss Art. 158a Abs. 1 und 3 KAG gutgeheissen. Somit können Fondsleitungen, SICAV und Kommanditgesellschaften für kollektive Kapitalanlagen der FINMA die angepassten Fondsverträge, Anlagereglemente und Gesellschaftsverträge bis am 31. August 2015 einreichen (Art. 158a Abs. 1 und 3 KAG). Die noch nicht vorliegenden Musterdokumente werden prioritär bearbeitet, damit diese baldmöglichst der Fondsindustrie zur Verfügung gestellt werden können.

Fristerstreckung der Umsetzungsfrist gemäss Transparenzrichtlinie

Übergangsbestimmung gemäss Rz 31

Die SFAMA hat entschieden, die in der Transparenzrichtlinie Rz 31 enthaltene Umsetzungsfrist für an die Richtlinie anzupassende Fondsdokumente zu erstrecken. Neu müssen Fondsleitungen bzw. SICAV der FINMA die an die Richtlinie angepassten Fondsverträge, Anlagereglemente oder Verkaufsprospekte bis am 31. August 2015 zur Genehmigung einreichen. Die Umsetzungsfrist für Vertreter ausländischer Fonds bleibt unverändert und endet am 1. Juni 2015. Die FINMA nahm die Erstreckung der Umsetzungsfrist am 29. Januar 2015 zur Kenntnis.

Übertragung der Aufsicht über die Prüfgesellschaften

FINMA veröffentlicht revidiertes Rundschreiben zum Prüfwesen

Die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht FINMA veröffentlichte das teilrevidierte Rundschreiben «Prüfwesen» (2013/3). Mit der Übertragung der Aufsicht über die Prüfgesellschaften von der FINMA an die Eidgenössische Revisionsaufsichtsbehörde RAB wurden die gesetzlichen Grundlagen angepasst. Im Zuge dieser Änderungen wurde auch das FINMA-Rundschreiben teilrevidiert und einer Anhörung unterzogen. Das Rundschreiben trat am 1. Januar 2015 in Kraft.

<http://www.finma.ch/d/aktuell/Seiten/mm-rs-pruefwesen-20141215.aspx>

Revision der FINMA Geldwäschereiverordnung

Anhörung

Die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht FINMA eröffnete die Anhörung zum Entwurf der revidierten Geldwäschereiverordnung-FINMA. Die

revidierte Verordnung trägt sowohl dem revidierten Geldwäschereigesetz vom 12. Dezember 2014 Rechnung als auch den angepassten internationalen Standards, also den Empfehlungen der Financial Action Task Force. Zudem nimmt die Revision auch Erkenntnisse aus der Aufsichtspraxis und neuere Marktentwicklungen auf. Eingaben zum Entwurf der Verordnung sind bis am 7. April 2015 möglich. Die SFAMA analysiert derzeit den Verordnungsentwurf.

<http://www.finma.ch/d/aktuell/Seiten/mm-revision-gwv-20150211.aspx>

Portfolio Turnover Rate bei ausländischen kollektiven Kapitalanlagen

PTR-Ausweis nicht mehr zwingend

Gemäss den aktuellen FINMA-Checklisten Halbjahresbericht bzw. Jahresbericht ausländische kollektive Kapitalanlage / UCITS bzw. NON-UCITS ist für jene Rechnungsjahre, welche am 1. Januar 2015 oder später begonnen haben, der Ausweis der PTR nicht mehr zwingend.

<http://www.finma.ch/d/beauftragte/koelktivekapitalanlagen/Seiten/auslaendische/koelktivekapitalanlagen.aspx>

Key Investor Information Document

Frequently Asked Questions

Die SFAMA hat Mitte Januar 2015 eine neue Version FAQs (sowohl «clean» als auch im «Track changes»-Modus) auf ihrer Website aufgeschaltet. Zwischenzeitliche Gespräche mit der FINMA führten zur Anpassung folgender beiden Fragen:

Frage 19, Seite 10: Do we need a KIID for a non-launched share class?

Frage 8, Seite 29: CISO Annex 3 - Article 5.6 states «for a fund which does not yet have performance data for one complete calendar year, a statement shall be included explaining that there is insufficient data to provide a useful indication of past performance to investors». Does this mean, that an empty chart should be displayed or that no chart should be displayed?

www.sfama.ch (Publikationen / Frequently Asked Questions)

Unternehmenssteuerreform III

Position der SFAMA

Der SFAMA-Fachausschuss Steuern analysierte die Vernehmlassungsvorlage mit besonderem Augenmerk auf mögliche Auswirkungen für kollektive Kapitalanlagen und ihre Anleger. In ihrer Stellungnahme forderte die SFAMA entschieden, im Zusammenhang mit der Unternehmenssteuerreform III vom Vorschlag einer Kapitalgewinnsteuer zusätzlich zur Vermögenssteuer Abstand zu nehmen. Die ausführliche Stellungnahme ist auf der SFAMA-Website aufgeschaltet.

www.sfama.ch (Publikationen / Stellungnahmen)

Schuldner- und Zahlstellenprinzip bei der Verrechnungssteuer

Bundesrat lanciert Reform zur Stärkung des Kapitalmarktes

Zur Erleichterung der Kapitalaufnahme im Inland will der Bundesrat die Verrechnungssteuer differenzierter ausgestalten. Gleichzeitig kann die Systemstabilität erhöht werden, da auch die Emission von bestimmten Finanzinstrumenten durch Grossbanken von der Reform abgedeckt wird. Dank der Reform kann die Steuer auch ihre Sicherungsfunktion besser wahrnehmen. Der Bundesrat hat Mitte Dezember 2014 einen entsprechenden Entwurf zu einem Bundesgesetz über das Schuldner- und Zahlstellenprinzip bei der Verrechnungssteuer in die Vernehmlassung geschickt. Diese dauert bis zum 31. März 2015.

Position der SFAMA

Der Fachausschuss Steuern der SFAMA analysiert derzeit die Vorlage mit besonderem Augenmerk auf mögliche Auswirkungen auf kollektive Kapitalanlagen und ihre Anleger.

<https://www.news.admin.ch/message/index.html?lang=de&msg-id=55731>

Internationaler Informationsaustausch in Steuersachen

Bundesrat eröffnet zwei Vernehmlassungen

Der Bundesrat eröffnete Mitte Januar 2015 zwei Vernehmlassungen zum internationalen Informationsaustausch in Steuersachen. Damit soll auch der automatische Informationsaustausch (AIA) ermöglicht werden. Die eine Vorlage betrifft das von der Schweiz 2013 unterzeichnete Amtshilfeübereinkommen von OECD und Europarat. Die zweite Vorlage umfasst die Teilnahme der Schweiz an der multilateralen Vereinbarung der zuständigen Behörden und das Umsetzungsgesetz für den AIA.

Weitere Schritte

Die beiden Vernehmlassungen dauern bis zum 21. April 2015. Die Botschaften des Bundesrates an das Parlament sind für den Sommer 2015 vorgesehen, sodass die Eidgenössischen Räte die Vorlagen ab Herbst 2015 beraten könnten. Eine Inkraftsetzung der Rechtsgrundlagen ab Anfang 2017 wäre so auch mit einem allfälligen Referendum möglich. Der erste automatische Informationsaustausch würde dann 2018 erfolgen.

<https://www.news.admin.ch/message/index.html?lang=de&msg-id=55889>

Staatssekretariat für internationale Finanzfragen SIF

Newsletter

Der SIF-Newsletter orientiert regelmässig über Neuigkeiten aus den Geschäftsbereichen des Staatssekretariats für internationale Finanzfragen. Er erscheint drei- bis viermal jährlich in deutscher und französischer Sprache.

<http://www.sif.admin.ch> (Rubrik Dokumentation / Publikation)



Internationales Umfeld

MiFID II

Investor information

On 11 December 2015 the European Securities and Markets Authority published a peer review of how national regulators supervise MiFID conduct of business rules on providing fair, clear and not misleading information. The report found that there was overall a high degree of compliance with the good practices identified in key areas. However, a variety of approaches were observed, leading to different intensity of supervision. A number of areas for improvement were identified.

Press release:

<http://www.esma.europa.eu/news/Press-Release-ESMA-reviews-supervisory-practices-MiFID-investor-information>

Level 2

On 19 December 2014 the ESMA published the following MiFID II Level 2 materials:

- Final technical advice to the European Commission on delegated acts
<http://www.esma.europa.eu/content/Technical-Advice-Commission-MiFID-II-and-MiFIR>
- Consultation Paper on draft technical standards
<http://www.esma.europa.eu/consultation/Consultation-MiFID-II-MiFIR>

The ESMA final technical advice contains final proposals and recommendations to the European Commission for the delegated acts which will concretize the Level 1 provisions of MiFID II and MiFIR. Topics discussed intensively such as inducements or disclosure of costs and charges are covered by this advice. It is assumed that the European Commission will adopt the delegated acts next June. The member states will have to transpose the delegated acts into their national legislations by July 2016. The consultation paper on the regulatory and implementing technical standards includes topics such as transparency. Taking into account the answers to this consultation paper (deadline: 2 March 2015) ESMA will present draft regulatory technical standards to the Commission by mid-2015. It is assumed that these will be implemented and published in all member states by July 2016. SFAMA informs its members regularly with circulars (cf. circular 05/2014, 03/2015).

Cost-benefit-analysis

On 22 December 2014 the ESMA published a preliminary cost-benefit-analysis in respect of regulatory and implementing technical standards it proposes for MiFID II. The analysis should be read together with the consultation paper and draft standards published on 19 December by ESMA. It covers most of the topics ESMA is mandated with on Level 2. A full and all-encompassing analysis will follow together with the publication of the final technical standards on MiFID II.

Analysis:

http://www.esma.europa.eu/system/files/consultation_paper-annex_a_cba_final.pdf

Open Hearing

On 23 February 2015 the ESMA published the videos of the open hearing on its consultation paper on MiFID II/MiFIR, which took place on 19 February in Paris.

Videos:

<http://www.esma.europa.eu/content/Recording-ESMA-Open-Hearing-MiFID-II-MiFIR-19-February-2015>

Addendum Consultation Paper

On 18 February 2015 the ESMA published a consultation paper which complements the transparency section of the consultation paper on MiFID II/MiFIR published on 19 December 2014. It covers the following non-equity asset classes: (1) foreign exchange derivatives; (2) credit derivatives; (3) other derivatives; and (4) contracts for difference. The consultation runs until 20 March 2015.

Consultation paper:

<http://www.esma.europa.eu/content/Addendum-Consultation-Paper-MiFID-II-MiFIR>

AIFMD

Asset Segregation

On 1 December 2014 ESMA published a consultation paper on the AIFMD asset segregation requirements. (This consultation paper sets out ESMA's proposals for possible guidelines regarding the asset segregation requirements in case of delegation of safe-keeping duties by the appointed depositary of an AIF. The depositary provisions – and, in particular, those on asset segregation – are a key aspect of the AIFMD framework and are aimed at improving investor protection. The consultation ran until 30 January 2015. ESMA aims at publishing a final report on the guidelines in the second quarter of 2015.

Consultation paper:

<http://www.esma.europa.eu/consultation/Consultation-Guidelines-asset-segregation-under-AIFMD>

Update Q&As

On 9 January 2015 the ESMA published updated questions and answers on the application of the AIFMD. The purpose of this document is to promote common supervisory approaches and practices. It is aimed at competent authorities under AIFMD.

Q&As:

http://www.esma.europa.eu/system/files/2015-11_qa_aifmd_january_update.pdf

UCITS V

Advice on delegated acts

On 28 November 2014 the ESMA submitted its technical advice to the European Commission on delegated acts required by UCITS V. On 3 July 2014 ESMA received a provisional request from the European Commission for technical advice on the content of two of the delegated acts on depositaries required by UCITS V. ESMA published a consultation paper on 26 September setting out the draft technical advice on those delegated acts. That consultation

closed on 24 October. This report sets out ESMA's final advice to the Commission in light of the feedback from stakeholders.

Final report:

<http://www.esma.europa.eu/system/files/2014-1417.pdf>

ETFs and other UCITS issues

Update Q&A

On 9 January 2015 the ESMA published updated questions and answers on the revised UCITS framework. The purpose of this document is to promote common supervisory approaches and practices in the application of the UCITS Directive and its implementing measures, with a specific focus on the guidelines on exchange-traded funds (ETFs) and other UCITS issues.

Q&As:

http://www.esma.europa.eu/system/files/2015-12_qa_etf_guidelines_january_update.pdf

Discussion paper

On 23 December 2014 the ESMA published a discussion paper on different share classes of UCITS. The UCITS Directive recognises the possibility for UCITS to offer different share classes to investors but it does not prescribe whether, and to what extent, share classes of a given UCITS can differ from each other. ESMA identified diverging national practices as to the types of share class that are permitted, ranging from very simple share classes e.g. with different levels of fees, to much more sophisticated share classes e.g. with potentially different investment strategies. Therefore, ESMA sees merit in developing a common understanding of what constitutes a share class of UCITS and of the ways in which share classes may differ from each other. The closing date for responses to the paper is 27 March 2015.

Discussion paper:

<http://www.esma.europa.eu/content/Discussion-Paper-Share-classes-UCITS>

PRIIPS

Key information documents

The Joint Committee of the three European Supervisory Authorities (EBA, EIOPA and ESMA) published on 17 November 2014 a discussion paper on key information documents (KIDs) designed to help retail investors in the EU better understand and compare packaged retail and insurance-based investment products (PRIIPs) across the EU. The European Supervisory Authorities were looking for feedback from all concerned stakeholders by 17 February 2015.

Discussion paper:

<http://www.esma.europa.eu/content/Discussion-Paper-Key-Information-Documents-Packaged-Retail-and-Insurance-based-Investment-Pr>

Foreign Account Tax Compliance Act

Updates

Das IRS stellt auf ihrer Homepage fortlaufend Aktualisierungen zur Verfügung, etwa diverse Dokumente und Formulare sowie auch FAQs zu verschiedenen Aspekten.

<http://www.irs.gov/Businesses/Corporations/FATCA-Registration>

EU Financial Transaction Tax

Another statement of intent by EU Finance Ministers

At ECOFIN Council's meeting end of January 2015, 10 participating Member States released a Joint Statement reaffirming their commitment to implementing an EU FTT from 1 January 2016. Whilst there is little detail at this stage as to the scope of any such tax, the Joint Statement suggests a move back to a broader scope of tax, but with lower rates than proposed in the February 2013 Commission proposal. Given the lack of consensus towards the end of 2014 amongst the EU-11, the developments are somewhat surprising.

PwC Global FS Tax Newsflash:

<http://www.pwc.ch/nachrichten/de/16882/>



Die SFAMA in eigener Sache

Neue Mitglieder

Ein weiteres Mitglied aufgenommen

Die SFAMA durfte im 1. Quartal 2015 folgendes Mitglied neu aufnehmen:

- Procimmo SA, Zürich

Fachausschüsse

Rege Tätigkeiten

Die Fachausschüsse liefern in Bezug auf das entsprechende Fachgebiet grundsätzlich Entscheidungsvorbereitungen zuhanden Vorstand und Geschäftsstelle. Die einzelnen Fachausschüsse sind/waren in folgenden **Themenbereichen** aktiv involviert.

Alternative Investments Hans-Jörg Baumann

- Diskussion des Fachausschusskonzeptes zur Abdeckung der regulatorischen Themen im Bereich Asset Management
- Detaildiskussionen bezüglich Erweiterung des Fachausschusses mit Vertretern aus dem Commodity-Bereich
- Impact-Analyse MiFID II / FIDLEG auf das Schweizer Alternative Investment-Geschäft

Asset Management Gérard Fischer

- Funktion als «Sounding Board» für die Asset Management-Initiative Schweiz
- Einsatz in diversen Projektgruppen der Asset Management-Initiative Schweiz

ETF Stephan Müller

- Weiterführung der Diskussion bezüglich Preisfestsetzungs-Mechanismen bei ETFs und börsengehandelten Fonds
- Evaluation möglicher Auswirkungen von FIDLEG auf das ETF-Geschäft

Immobilienfonds Roger Hennig

- Übergabe des Vorsitzes von Riccardo Boscardin an Roger Hennig auf Anfang 2015
- Anpassung der SFAMA Musterdokumente von Immobilienfonds an das teilrevidierte KAG und die KKV sowie die Transparenzrichtlinie
- Überarbeitung und Anpassung der Richtlinie für die Immobilienfonds an das teilrevidierte KAG und KKV

Processes & Operations Martin Jufer

- Kenntnisnahme SKSF-Strategie 2014-16
- Totalrevision KKV-FINMA und ihre Auswirkungen auf die SFAMA-Musterdokumente
- Übergangsregime für PTR bei ausländischen kollektiven Kapitalanlagen
- Revision GwV-FINMA

Recht & Compliance

Delphine Calonne (a.i.)

Inland

- KAG-Teilrevision: Anpassung der Selbstregulierung (Fristerstreckung KAG/KKV und Transparenzrichtlinie)
- Totalrevidierte KKV-FINMA: Anpassung der SFAMA-Musterdokumente
- FinfraG: Antrag der SFAMA und Follow-up der WAK-Sitzung vom 9. Februar 2015
- Geplante Revision der Lex Koller
- Aktienrechtsreform: Umsetzung VegüV

EU-Level

- AIFMD: Passport für Drittstaaten (ESMA Call for Evidence und Koordination mit FINMA, SIF und SBVg)
- MiFID II: Level 2-Massnahmen (endgültige Beratung über die delegierte Rechtsakte in Bezug auf den Anlegerschutz durch die ESMA am 19. Dezember 2014)
- UCITS V: Level 2-Massnahmen betreffend Depotbank
- PRIIPS: Level 2-Massnahmen / ESA Diskussionspapier – EFAMA Stellungnahme

Steuern

Hanspeter Kurz

- Zahlstellensteuer Schweiz
- Stempelabgaben bei Einanlegerfonds
- Unternehmenssteuerreform-Gesetz III
- Automatischer Informationsaustausch
- Financial Transaction Tax
- Foreign Account Tax Compliance Act

Vertrieb & Marketing

Markus Signer

- Zukünftiger Fondsvertrieb im Rahmen der in die Vernehmlassung geschickten Erlasse zum Finanzdienstleistungsgesetz (FIDLEG) und Finanzinstitutsgesetz (FINIG)
- Konkretisierung der Klassifizierung bzw. Standardisierung von Anteilsklassen für eine bessere Transparenz

Anstehende Anlässe

27. März 2015 in Bern

Swiss Funds & Asset Management Forum

Das Swiss Funds & Asset Management Forum bietet auch dieses Jahr ein attraktives Programm. Wiederum werden sich ausgewiesene Referenten mit den Auswirkungen der verschiedenen Regulierungsbestrebungen im In- und Ausland und den Aussichten für den Fonds- und Asset Management-Platz Schweiz befassen. Wir freuen uns auch auf das hochkarätig besetzte Panel mit Karin Oertli (Leiterin UBS Global Asset Management Schweiz), Martin Huber (Senior Partner und Global Leader der Wealth & Asset Management Practice bei McKinsey & Company, Inc.) und Christian Hinze (CEO BlackRock Asset Management Schweiz AG). Das Forum 2015 wird Ihnen auch Gelegenheit bieten, interessante Gespräche mit anderen Mitgliedern, geladenen Gästen und Referenten zu führen

www.sfama.ch (Rubrik Anlässe)



Swiss Fund Data AG

Weiter auf Wachstumskurs

Mit neuen Partnern

Die Swiss Fund Data setzt ihren Wachstumskurs kontinuierlich fort und hat folgende neue Fondsanbieter für ihre umfassenden Dienstleistungen gewinnen können:

- EuroTrust JSC
- GFG Groupe Financier de Gestion S.A.
- IFM Independent Fund Management AG
- Jupiter Asset Management Ltd.
- Leumi Private Bank Ltd.
- Pergam Funds SICAV
- Stryx International Funds plc

Neues Statistik-Tool

Zahlreiche Test-Accounts vergeben

Das in Zusammenarbeit mit Morningstar entwickelte Statistik-Tool zum Fondsmarkt, welches interessierten Parteien vom 1. Januar 2015 bis 31. März 2015 kostenlos Zugriff zu den Marktstatistiken erlaubt, stiess auf grosses Interesse. Insgesamt konnten 62 Test-Accounts vergeben werden. Im ersten Quartal können User mit dem neuen, web-basierten Statistik-Tool eigenständig sämtliche Funktionalitäten der Schweizer Fondsmarktstatistiken nutzen und gemäss ihren Wünschen analysieren.

ETF-Listing in der Neuen Zürcher Zeitung

Direkt ab SFD-System

Seit Anfang Januar ist die Swiss Fund Data exklusiver Lieferant der ETF-Daten, die im Fondsbereich der Neuen Zürcher Zeitung publiziert werden. Die Daten werden direkt aus dem System der Swiss Fund Data erstellt und in Kooperation mit der MDD printgerecht aufbereitet.

Neue Mobile Website

Nach den Sommerferien geplant

Um der wachsenden Nachfrage nach einer mobilen Version der www.swissfunddata.ch-Plattform gerecht zu werden, wird bis Ende Sommer 2015 eine neue Fassung lanciert. Diese wird dem geneigten Anleger jederzeit ermöglichen, mit seinem mobilen Gerät zu den wichtigsten Themen wie NAV, Performance, Dokumente, Kontakt etc. Auskunft zu erhalten.



Für Sie gesehen

Friends of Funds

In partnership with SFAMA

Zwischen dem neutralen Diskussions-Forum und der Swiss Funds & Asset Management Association SFAMA besteht eine langjährige Partnerschaft. Die soweit fixierten Daten und Themen lauten wie folgt:

Veranstaltungen in Zürich

Veranstaltungen in Zürich (Zyklus 24)

- 17.03.15 Prozesssteuerung im Fondsgeschäft: Never touch a running system?
- 14.04.15 Förder-Initiative zum Asset Management-Standort: Erste Ergebnisse?
- 05.05.15 Aktuelle Trends bei aktiven Investment-Ansätzen
- 09.06.15 Alternative Investment Funds: Märkte, Produkte und Regulierung
- 30.06.15 Investment-Compliance: Schlüsselfaktoren und operative Umsetzung

Veranstaltungen in Genf

Veranstaltungen in Genf (Zyklus 9)

- 03.06.15 Les produits peu ou pas liquides et leur rôle dans l'allocation d'actifs actuelle
- 08.09.15 LSFIn, LEFin, MiFID etc. : la nouvelle architecture du marché financier helvétique
- 01.12.15 Les banques dépositaires confrontées à de nouveaux défis

Zusatzinformationen zu den Anlässen in Zürich und Genf finden sich soweit vorhanden auf der Website des Forums unter

www.friends-of-funds.ch

Friends of Funds: Öffentlicher Event-Kalender

Gratis benutzbar

Seit Herbst 2010 führt das Forum «Friends of Funds» einen neutralen «Event-Kalender» für Veranstaltungen der Fonds- und Finanzindustrie in der Schweiz.

Für Anlässe aller Art (auch mit eingegrenztem Publikum)

Haben Sie Daten für Roadshows, Medienkonferenzen, Tagungen, Jubiläen oder von weiteren Anlässen, so können Sie diese gratis über die Website www.friends-of-funds.ch veröffentlichen lassen (Rubrik Event-Kalender anklicken).

www.friends-of-funds.ch (Rubrik Event-Kalender)

KKV-FINMA

Englisch-Übersetzung

Die inoffizielle Englisch-Übersetzung der FINMA (Stand 1. Januar 2015) steht nun in der systematischen Rechtssammlung der Bundeskanzlei zur Verfügung.

<http://www.admin.ch/opc/en/classified-compilation/20140344/index.html>

What CEOs of the asset management sector think

PwC's 18th Annual Global CEO Survey

Asset management CEOs are confident about revenue growth in 2015, but see both opportunities and threats. CEOs are finding new paths to profitability by disrupting other areas of financial services. They're preparing for challenges by leveraging digital technology and looking to promote diversity. PwC has published an industry snapshot of asset management as well as an indepth analysis with the key findings in the asset management industry.

<http://www.pwc.com/gx/en/ceo-survey/2015/industry/asset-management.jhtml>

Globale ETF-Umfrage von EY für 2015 und darüber hinaus

Wealth & Asset Management

Es handelt sich dabei um EY's dritte jährliche ETF-Umfrage und ihre zweite vollständig globale Studie zur Branche. Dabei wurden erneut über 60 führende Promoter, Anleger, Market Maker und Dienstleistungsanbieter in den USA, Europa und Asien befragt. Zu den Teilnehmenden gehören Emittenten, auf die 84% der weltweit verwalteten Vermögenswerte entfallen.

http://www.ey.com/Publications/Items/wam201410_etf_survey/201410_EY ETF_Survey_2015.pdf

ETFs 2020

Preparing for a new horizon

The proliferation of ETFs was identified in PwC's AM 2020 publication as one of the six game changers in the asset management (AM) industry. ETFs are no longer a niche product, and their impact will continue to be felt much more widely than imagined. As such, all financial services firms should consider developing an ETF strategy. This may be an obvious choice for firms planning to manage, service, or distribute ETFs, but it is also important for firms that will be competing in an environment that is increasingly shaped by ETFs. PwC's report leverages the results of its global survey and its insights to paint a picture of how the ETF business is likely to evolve globally over the next six years.

<http://www.pwc.ch/news/en/17120/etf-2020-preparing-new-horizon>

Digitalization in wealth management

Wow moments in wealth management

In its current study «Self-Service in Wealth Management», Capgemini highlights why this should also be made to appeal to affluent clients.

http://www.capgemini.com/resource/e-access/resource/pdf/self-service_in_wealth_management_whitepaper_2014.pdf

Reliance on manual processes impacting investment performance

Front Office Survey

SimCorp's survey of front office decision makers demonstrates relationship between high spending on manual processing and decreased investment performance.

<http://www.simcorp.com> (Rubrik Company / News 2015)

Internationale Finanz- und Steuerfragen

Bericht 2015

2014 hat sich der weltweite Konkurrenzkampf um die besten wirtschafts- und finanzpolitischen Rahmenbedingungen weiter verschärft. Dies fordert auch die Schweiz mit ihrer Finanzmarktpolitik heraus. Der jährlich vom Eidgenössischen Finanzdepartement erstellte Bericht über internationale Finanz- und Steuerfragen enthält einen Rück- und Ausblick über die Aktivitäten in den Bereichen Finanzmarktregulierung, Engagement in internationalen Finanzgremien und internationale Steuerpolitik. Der vom Bundesrat genehmigte Bericht zeigt auf, dass die Schweiz in internationalen Finanz- und Steuerfragen nach wie vor zahlreiche Herausforderungen zu meistern hat. Der Bericht richtet sich an Politik, Medien und die interessierte Öffentlichkeit.

<https://www.news.admin.ch/message/index.html?lang=de&msg-id=56109>

Die Steuern von Bund, Kantonen und Gemeinden

Ein Kurzabriss über das schweizerische Steuersystem

Die Abteilung «Grundlagen» der Eidgenössischen Steuerverwaltung veröffentlichte eine neue Auflage der Broschüre «Die Steuern von Bund, Kantonen und Gemeinden – Ein Kurzabriss über das schweizerische Steuersystem». Die Publikation zeigt in groben Zügen das schweizerische Steuersystem auf. Zudem beinhaltet sie einen ausführlichen Tabellenteil zu verschiedenen Abzügen und Steuertarifen.

<http://www.estv.admin.ch/dokumentation/00079/00080/00660/index.html?lang=de>

Steuermäppchen für 2014

Praktische Übersichten

Die Abteilung «Grundlagen» der Eidgenössischen Steuerverwaltung hat die Steuermäppchen für 2014 aufgeschaltet.

- Einkommens- und Vermögenssteuern der natürlichen Personen
- Gewinn- und Kapitalsteuern der juristischen Personen
- Vermögensgewinnsteuern sowie Erbschafts- und Schenkungssteuern

<http://www.estv.admin.ch/dokumentation/00079/00080/00734/index.html?lang=de>

Steuern kollektiver Kapitalanlagen

Besteuerung kollektiver Kapitalanlagen und deren Anleger unter Berücksichtigung der Mehrwertsteuer

Das Buch von Dr. Toni Hess (erscheint im Frühjahr 2015 im Helbing Lichtenhahn Verlag) bietet eine umfassende und kompetente Darstellung der relevanten Rechtsfragen im Zusammenhang mit der Besteuerung der kollektiven Kapitalanlagen und deren Anleger in der Schweiz. Ein unentbehrliches Nachschlagewerk in einer auch im internationalen Bereich an Bedeutung zunehmenden Materie.

Inhalt

- Rechtsgrundlagen und Grundsätzliches zum Recht der kollektiven Kapitalanlagen
- Besteuerung der ausschüttenden und der thesaurierenden kollektiven Kapitalanlagen
- Besteuerung der Anleger
- Besteuerung der anlagefondsähnlichen Anlagevehikel
- Internationale Aspekte: Rückerstattung der Verrechnungssteuer und der ausländischen Quellensteuer, EU-Zinsbesteuerung, Quellensteuerabkommen
- Mehrwertsteuer

<http://www.helbing.ch/detail/ISBN-9783719035457/Steuern-kollektiver-Kapitalanlagen>

Statistisches Jahrbuch der Schweiz

Das Standardwerk zur Schweizer Statistik

Die traditionsreiche Flaggschiff-Publikation des Bundesamtes für Statistik bietet erneut einen aktuellen statistischen Überblick über 21 Themen. Von Bevölkerung über Arbeit, Preise, Industrie und Dienstleistungen, Gesundheit bis zu Bildung und Kriminalität spiegelt das «Statistische Jahrbuch der Schweiz 2015» sämtliche Lebensbereiche der schweizerischen Bevölkerung.

Text durchgehend deutsch/französisch sowie mit je einem Übersichts-kapitel in Englisch und Italienisch.

www.nzz-libro.ch (ISBN 978-3-03810-030-0)



Impressum

Redaktion

Swiss Funds & Asset Management Association SFAMA
 Postfach, CH – 4002 Basel
 Telefon +41 61 278 98 00
 Telefax +41 61 278 98 08
 office@sfama.ch
 www.sfama.ch

Layout und Realisierung

R Consult
 Markus Röthlisberger
 Postfach, CH – 5022 Rombach
 Telefon +41 62 827 37 47
 Telefax +41 62 827 17 72
 roethlisberger@r-consult.ch

Autorenmeinung

Zitierte Beiträge oder Verweise auf entsprechende Quellen müssen sich nicht unbedingt mit den Ansichten der SFAMA decken.


Haftung

Für die Richtigkeit von Text- und Zahlenangaben, insbesondere für Beiträge aus Quelle Dritter, wird jede Haftung abgelehnt.

Copyright

Nachdruck und Wiedergabe von Inhalten (auch auszugsweise) sind gestattet unter Angabe der Originalquelle.

Twitter

Folgen Sie @SFAMAinfo den Tweets auf Deutsch und Englisch (dazu eigenes Twitter-Konto unter www.twitter.com einrichten und in der Suchmaske SFAMAinfo eingeben sowie das Befehlsfenster «Folgen» anklicken). 



Die SFAMA News erscheint 4x jährlich (März, Juni, September, Dezember) in deutscher, französischer und englischer Sprache. Download und Abo-Möglichkeit im Internet unter www.sfama.ch